

Werkstatтарbeiter große Bedeutung zu. Für die Durchführung der Berufsausbildung in den MTS sind, ausgehend vom Kongreß der jungen Neuerer der Landwirtschaft in Schwerin, wesentliche Maßnahmen ausgearbeitet worden, damit die MTS den ihnen gestellten Aufgaben gerecht werden. Das ist um so notwendiger, weil 60 Prozent aller zur Zeit tätigen Traktoristen keinen Beruf erlernt haben.

Von den Delegierten des Schweriner Kongresses wurde gefordert, den Beruf „Traktorist“ mit einer 2jährigen Ausbildungszeit wieder als Lehrberuf einzuführen und den Beruf „Landmaschinen- und Traktorenschlosser“ mit einer 3jährigen Ausbildungszeit als neuen Lehrberuf festzulegen. (Das erfordert eine Zusammenlegung der beiden zur Zeit bestehenden Lehrberufe „Landmaschinenschlosser“ und „Traktorenschlosser“, denen jeweils eine 2jährige Ausbildungszeit zugrunde liegt.) Ferner soll ein Qualifizierungssystem für Traktoristen eingerichtet werden, das sich über drei Winterhalbjahre erstreckt. Um die Arbeit der Traktoristen zu verbessern, solle noch im Jahre 1955 das „Handbuch des Traktoristen“ herausgegeben werden. An das Ministerium für Maschinenbau wurde die Bitte herangetragen, einen Aufruf an die Meister und Lehrausbilder des Maschinenbaus zu veröffentlichen, sich für die Ausbildung der Lehrlinge in den MTS zur Verfügung zu stellen.

Was muß jetzt in erster Linie getan werden?

Man muß aufhören, viel zu reden und nur wenig praktische Arbeit zur Überwindung der Mängel in der Berufsausbildung auf dem Lande zu leisten. Das trifft auch auf die meisten Bezirks- und Kreisleitungen der Partei sowie auf die Politabteilungen der MTS und auch auf die FDJ zu. Überall sollte, ausgehend von den großen Perspektiven der Landwirtschaft, wie sie sich im Bezirk oder im Kreis ergeben, und unter Auswertung der Ergebnisse des „Monats der landwirtschaftlichen Berufsausbildung“ sowie der Vorschläge des Schweriner Landjugendkongresses, der Stand der landwirtschaftlichen Berufsausbildung in den Büros der Bezirks- und Kreisleitungen und in den Parteileitungen der MTS, VEG und LPG behandelt werden. Die in den Leitungen der FDJ und der Gewerkschaft Land und Forst tätigen Genossen sollen dazu herangezogen werden. Beide Organisationen tragen große Verantwortung für die Entwicklung junger Kader für die Landwirtschaft. Die Partei muß ihnen helfen, daß sie ihre Aufgaben erkennen. Es ist vor allem notwendig, die Perspektiven der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Berufe der Jugend zu erläutern. Die Leitungen der FDJ müssen lernen, die Arbeit des Jugendverbandes im Dorfe so zu gestalten, daß sie den nötigen kulturellen Ausgleich schafft und in jeder Weise hilft, die Jungen und Mädchen der MTS, LPG, VEG und Dörfer zu jungen Patrioten zu erziehen, die ihre Heimat lieben, bereit sind, sie zu schützen und auf ihrem Arbeitsplatz die DDR weiter* zu stärken und zu festigen.

Die Genossen im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft sollen endlich davon abgehen, sogenannte „Inspektionen“ durchzuführen, deren Ergebnisse viele Bogen Papier bedecken, ohne daß dann eine Änderung der Zustände eintritt. Im Kreis Pritzwalk brachten 4 „Inspektionen“ durch VVG und VdgB (BHG) nichts zuwege. Im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft ist man sich nicht klar, wo die Ausbildung der Traktoristen nach den neuen Plänen erfolgen soll. Planstellen und Mittel für die Ausbilder gibt es noch nicht. Auch der Beruf „Traktorist“ ist immer noch nicht anerkannt. Im Bezirk Rostock z. B. werden alle